Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Rat für Kriminalitätsverhütung

Protokoll

45. Sitzung

Rat für Kriminalitätsverhütung Stadt Ludwigshafen am Rhein

Mittwoch, 10.05.2017

Rathaus, Ratssaal

KRIMINAL-PRÄVENTION in rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden

Anwesende*

*** Entsprechend der Unterschriftsliste**

Vorsitzender:	Bürgermeister Wolfgang van Vliet
	stellvertretender Polizeipräsident, Eberhard Weber
Referenten:	Sonja Walter, Polizeipräsidium Rheinpfalz
	Petra Michel, Interventionsstelle, Haus der Diakonie Ludwigshafen
	Monika Raab, Sozialpädagogin, Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e. V.
	Andreas Vögele, Haus der Diakonie
	Jasmin Fleischmann
Stadträtin/Stadtrat:	Bauer Friedrich, FDP
	Daumann Hans-Uwe, B90 Die Grünen
	Dr. Herzog, Reinhard, CDU
	Matzat Jörg, FDP
	Dr. Uebel Peter, CDU
	Yetkin Ibrahim, Die Grünen
Ortsvorsteherin/Ortsvorsteher:	Augustin-Funk Rita, OV Maudach
	Baur Barbara, OV Oggersheim
	Heller Christoph, OV Südliche Innenstadt
	Scharff Holger, stellv. Ortsvorsteher Mundenheim
Polizei:	Antes Kai, PP Rheinpfalz PI 1
	Bauchrowitz Uwe, PP Rheinpfalz SB 12
	Gesell Horst, PP Rheinpfalz, Leiter Zentrale Prävention
	Giertzsch Uwe, PP Rheinpfalz, PI 1
	Pfirrmann Franziska, PP Rheinpfalz PI 1
	Traub Peter, PP Rheinpfalz, Polizeidirektion Lu
	Walter Sonja, PP Rheinpfalz, PI 1
Stadtverwaltung:	Borgwardt Annegret, 5-11
	Graf Martin, 2-14
	Hauge Christine, 5-12
	Hartmann Sandra, 1-17
	Israng Bernd, 3-14
	Kimmle Elke, 5-01
	Lang-Wegner Angela, 5-14
	Mohr Alexandra, 5-11
	Schulte Petra, 5-11
	Steeg Beate, 5-11
	von Hornhardt Verena, 5-11
	Weick Edgar, 1-16

Schulen:	Barie Andrea, Anne-Frank-Realschule Plus
	Grießemer Monika, Carl-Bosch-Gymnasium
	Krammes Detlef, BBS Sozialwesen, Gesundheit u. Hauswirtschaft
	Mühlhölzer Jutta, FH Ludwigshafen
	Niklaus Marion, BBS Wirtschaft 1 und 2
	Niedobitek Ulrike, Wilhelm-von-Humbold-Gymnasium
	Pruchnik Sylvia, IGS Mutterstadt
	Prof. Woynar Ines, Hochschule Ludwigshafen
Weiterhin:	Alush Zeqiraj, Albanischer Kulturverein e.V.
	Bappert Josef, Seniorenrat
	Blaese Gerold, Strafentlassenenhilfe FT
	Bruckmann Carmen, BIL e.V.
	Gürsoy Osman, Beirat für Migration und Integration
	Guttenbacher Beate, Interventionsstelle der Diakonie Lu
	Gutting Stephanie, Caritas-Zentrum Jugendmigrationsdienst
	Joshi Jasmin, Rhein-Neckar-Verkehr
	Jung Ulrich, Fachstelle Sucht, Haus der Diakonie
	Kovacic Marica, Ökomenische Sozialstation
	Ludwig Chris, baff e.V.
	Ringwald Winfried, LSV
	Schwarz Andreas, Bürgermeister der Stadt Frankenthal
	Stark Stefan, Sparkasse Vorderpfalz
	Streitel Stefan, Pfälz. Verein f. soziale Rechtspflege
	Trinh-Do Ton-Vinh, Caritas Förderzentrum
	Varul Ali, Pfälz. Verein f. soziale Rechtspflege
	Weiß Hans-Josef, Weisser Ring
Protokollführung:	Verena von Hornhardt, 5-11205 Alexandra Mohr, 5-11205
Beginn:	15:00 Uhr
Ende:	17:00 Uhr

Tagesordnung

TOP 1

.

Begrüßung durch Bürgermeister Wolfgang van Vliet und stellvertretenden Polizeipräsidenten Eberhard Weber, Polizeipräsidium Rheinpfalz. Die Plenumssitzung widmete sich der Thematik „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“. Ein Thema, mit dem sich die Mitglieder des AK Gewalt gegen Frauen in ihren Arbeitsschwerpunkten auseinandersetzten und interdisziplinär zusammenarbeiten. Das Plenum richtet seinen Fokus auf die Programme und Angebote, die in Ludwigshafen bestehen, um Menschen, die gefährdet sind, zu helfen. Opfern wie Tätern sollen Auswege aus der Gewaltspirale ermöglicht werden. Herr Weber erörterte, dass ein Drittel der „Straftaten gegen das Leben“ in engen sozialen Beziehungen passieren. Eine wichtige polizeiliche Maßnahme hierbei ist der Platzverweis des Täters aus der gemeinsamen Wohnung. Die Fallzahl dieser Verweise stieg seit 2014, von jährlich 590 auf 800 im Jahr 2016 an. Das wissenschaftlich entwickelte, interdisziplinäre Projekt „Hochrisiko Management bei Fällen von Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Highrisk“ startete erstmals 2014 als landesweiter Vorreiter in Ludwigshafen und wurde von der Hochschule Koblenz Landau wissenschaftlich evaluiert. Das Projekt erfuhr in allen Disziplinen positive Resonanz und dient anderen Kommunen als Projektvorlage.

TOP2

Das Projekt **Highrisk,** *Hochrisiko Management bei Fällen von Gewalt in engen sozialen Beziehungen* wurde von Polizeihauptkommissarin Sonja Walter, Polizeipräsidium Rheinpfalz und Petra Michel, von der Interventionsstelle, Haus der Diakonie Ludwigshafen vorgestellt. PPP im Anhang.

TOP 3

Das Referat "An der Seite von Betroffenen – Stärkung der Opfer von Sexualstraftaten im Strafverfahren durch **psychosoziale Prozessbegleitung**" wurde von Monika Raab, Sozialpädagogin, vorgetragen. Sie arbeitet seit 19 Jahren in der Fachstelle Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e. V., eine Institution, die Opfer und Angehörige von sexualisierter Gewalt betreut. Skript im Anhang.

TOP 4 Verschiedenes

- In seiner Funktion als Vorsitzender des Landespräventionsrates Rheinland-Pfalz freute sich Herr van Vliet auf die Verleihung des **Landespräventionspreises 2016** aufmerksam zu machen. Der erste Platz ging in diesem Jahr nach Ludwigshafen, an das Projekt **Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater für Schülerinnen und Schüler der integrierten Gesamtschule Gartenstadt.** Unter der Leitung von Xenia Ort, Lehrkraft und Zivilcourage - Trainerin und Walter Zöller ehemaliger, stellvertretender Geschäftsführer des KrimiRates und in Zusammenarbeit mit vielen Institutionen, wurden die Jugendlichen der IGS Gartenstadt in sicherheitsrelevanten Themen geschult. Sie wurden befähigt im peer to peer Modus, Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat Rat vorbildhaft beizustehen. Während der Schulung haben sie Institutionen und Ansprechpartner kennengelernt und sich mit relevanten Sicherheits- und Präventionsthemen auseinander gesetzt. So zum Beispiel zu Verbrauchschutz und zur Medienkompetenz, komplexe Themen, die in den Lebenswelten besonders junger Menschen eine wichtige Rolle spielen. Ebenso waren auch Drogen- und Suchtproblematiken oder Training zur Zivilcourage Schulungsinhalt. Herr van Vliet dankte an

dieser Stelle allen beteiligten Institutionen und Mitwirkenden in den AKs des KrimiRates für ihr Engagement. Jeder / jede Einzelne hat zum Gewinn des Landespräventionspreises beigetragen. Zurzeit wird von der Zentralen Prävention der Polizei geprüft wie das Projekt für andere Schulen gemeinsam mit dem KrimiRat modifiziert werden kann, so dass auch weitere Schulen von dem Konzept profitieren können.

- Herr Weber wies auf den **Fachtag für die Sicherheitsberater und Sicherheitsberaterinnen, sowie Berater und Beraterinnen für Senioren und Seniorinnen** hin, der von den Mitgliedern des AK Seniorensicherheit vorbereitet und von der Leitstelle Kriminalprävention Rheinland- Pfalz unterstützt wird. Er findet am **25. Oktober im Ratssaal der Stadt** statt, unter dem Motto „10 Jahre Sicherheitsberater und Sicherheitsberaterinnen für Senioren und Seniorinnen“. In den Gebietskörperschaften des Einzugsgebiets der Polizeidirektion Ludwigshafen werden seit 2007 Sicherheitsberater und Sicherheitsberaterinnen für Senioren und Seniorinnen, zu verschiedenen Schwerpunktthemen ausgebildet. Inzwischen leisten 187 Senioren und Seniorinnen ehrenamtlich, in Kooperation mit Einsatzkräften der Polizei, eine sehr gute Arbeit zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen. Der Fachtag wird als Wertschätzung und Dankeschön für das Engagement der Sicherheitsberater und Sicherheitsberaterinnen verstanden und dient zur Fortbildung. Auch hier gilt das Motto „Lebenslanges Lernen – gemeinsames Handeln Vieler“.

- Herr Weber berichtet, dass **der AK Radikalisierungsprävention** des KrimiRates am **23. März einen Fachtag für Lehr- und Sozialfachkräfte an der Anne Frank Realschule Plus** veranstaltete. Dieser Fachtag fand sehr gute Resonanz. In einem der Workshops wurde der **Leitfaden „Jihadistische Radikalisierung erkennen“ als Praxishilfe für Schulen und Institutionen** angeboten. Die Praxishilfe ist auf der Homepage der Jugendförderung herunterladbar: *lu4u.de/fachwelt/fachtag-religioese-radikalisierung-junger-menschen.* Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des „Haus des Jugendrechtes“ stehen Schulen in konkreten Einzelfällen beratend zur Seite. Alle Kontaktdaten sind in der Broschüre aufgelistet. Weitere regionale Fortbildungen werden vom AK vorbereitet und auch landesweit koordiniert. Die Beratungsstelle Salam wird ab sofort unter der Trägerschaft des Landesjugendamtes weitergeführt und steht mit ihrer Beratungshotleine weiterhin zu Verfügung. Herr Weber informierte, dass der KrimiRat gemeinsam mit der Leitstelle Kriminalprävention RLP ein themenbezogenes, interaktives Schultheater zur Radikalisierungsprävention mit dem Titel „Jungfrau ohne Paradies“ anbietet. Das Stück wurde bereits über sechzig Mal in Baden-Württemberg aufgeführt. In diesem Jahr auf Initiative des KrimiRates zum ersten Mal in Ludwigshafen. Polizeipräsident Thomas Ebling hat für das Projekt die Schirmherrschaft übernommen. Die Schülervorführungen fanden bereits am „Carl-Bosch Gymnasium“ und in der „Jugendstrafanstalt Schifferstadt“ statt. Die Flexibilität der Theatertruppe, sich auf die jeweiligen Schülerinnen einzulassen und ihre schauspielerische Leistungen sind von beispielhafter Qualität. Weitere Aufführungen fanden am 22. Mai für Schüler und Schülerinnen der „Anne-Frank-Realschule-Plus“ und an der „Schule an der Blies“ statt. Hierzu waren auch Lehr- und Sozialfachkräfte aus anderen Schulen herzlich eingeladen. Im Anschluss wurde Gelegenheit zu Reflexion geboten. Weitere Aufführung können über die Geschäftsstelle des KrimiRates für das nächste Schuljahr organisiert werden.

- Herr van Vliet wies darauf hin dass, die Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus weiterhin hoch aktuell ist und dass die Erscheinungsformen auch vor den Lebenswelten der Jugendlichen in Ludwigshafen nicht halt machen. Besonders die „Schulen ohne Rassismus und Schulen mit Courage“ wollen sich konstruktiv der Her-

ausforderung stellen und im Schulalltag Akzente setzen. Bei einem ersten regionalen Treffen der Ludwigshafener SOR Schulen 2016 wurde u.a. die Idee, die Komödie **„BRAUN WERDEN“** in Ludwigshafen aufzuführen, angeregt. Das Stück des Mannheimer Chawwerusch Theater expedition, zeigt auf sensible Weise Mechanismen und Gefahren auf, die rassistische Haltungen entstehen lassen und regt zum Mitdenken an. Das Stück wurde von Michael Bauer, Autor und Dramaturg und seinem Expertenteam entwickelt. Die Produktion wurde u.a. von der Landeszentrale für politische Bildung und dem Landesjugendamt Rheinland-Pfalz unterstützt. Das Geschwister Scholl Gymnasium veranstaltete am 2. Juni in der Folge zum zweiten Mal eine Aufführung und lud hierzu Ludwigshafener Schulklassen (ab der 10. Klasse) herzlich zum Besuch ein.

- Herr van Vliet wies auf weitere Präventionsangebote und Veranstaltungen hin: Auf das Fortbildungsangebot des **SUN Projektes**, ein Präventionsprojekt des **Suchthilfenetzwerkes Ludwigshafen**. Es bietet in seiner dritten Staffel, Hilfe bei problematischem Suchtverhalten im Alter und im psychosozialen Kontext an. Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist die Enttabuisierung der Problematik, auch im Kontext mit Medikamentenkonsum. Die Basis sind Schulungen in Motivational Interviewing (MI) / Motivierende Gesprächsführung und Grundinformationen. Die hochwertigen Seminare finden im September und Oktober statt und sind auch zur Stärkung der professionellen Kompetenz in anderen schwierigen Kontexten anwendbar. Bei Interesse finden auch Inhouse-Schulungen statt. Durch die Förderung der BASF SE ist die Teilnahme kostenfrei.

- Herr van Vliet wies auf den **Aktionstag „ganz normal anders“** hin. Er findet zum 14. Mal statt. In diesem Jahr am **10. September**. Das gemeinsame Feiern und sicheres Zusammenleben von Menschen mit und ohne Handikap stehen wie immer im Mittelpunkt der Veranstaltung. Eine Vielzahl von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Institutionen bereiten im Laufe des Jahres das vielfältige Programm gemeinsam vor.

- Die zweite **Plenumssitzung des KrimiRates ist für den 8. November 2017** terminiert.

Top 5

Zum Abschluss der Plenumssitzung eröffnete Herr van Vliet die **Ausstellung „Wege aus der Gewalt“.** Vor dem Hintergrund von 10 Jahren Erfahrung in der Beratung zum Thema „Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Stalking“, der Interventionsstelle Ludwigshafen entstanden die Bilder zur Ausstellung. Zusammen mit dem Kollegen und Fotokünstler Andreas Vögele, entwickelte das Team der Interventionsstelle das Konzept der Ausstellung. Mit Hilfe verschiedener fotografischer Techniken, wie z.B. Langzeitbelichtung, Lightpainting und bewusster Farbgestaltung wurden unterschiedliche Themen und Beratungsschwerpunkte kreativ umgesetzt und bildlich dargestellt. Die zu den Bildern ausgesuchten Texte spiegeln die unterschiedlichen Facetten, sowohl im Erleben und Miterleben häuslicher Gewalt, als auch die vielfältigen Anforderungen und unterschiedlichen Herangehensweisen der Unterstützungsarbeit wider. Die Ausstellung verdeutlicht auf ästhetische Weise, die respektvolle Wahrnehmung von Frauen und Kindern, die in Gewaltbeziehungen leben, ausharren (müssen) und immer auf positive Veränderungen hinsichtlich der Beendi-

gung der Gewalt hoffen. Die letzten Bilder weisen auf „Wege aus der Gewalt“ hin, auf Hilfsmöglichkeiten, auf das (Wieder-) Erkennen der individuellen Handlungsmacht und auf ein selbstbewusstes gewaltfreies Leben. Frau Petra Michel betonte im Anschluss nochmals ihre Freude über die gelungene Umsetzung des Ausstellungskonzeptes in der Hoffnung, dass trotz der neuen Platzierung der Ausstellung in einem Seitenflur des Rathauses, eine Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erreicht werden kann. Sie begrüßte Jasmin Fleischmann, die zur Ausstellungseröffnung die Texte zu den Bildern empathisch und pointiert in Szene setzte.

Herr van Vliet bedankte sich bei allen Mitwirkenden, Akteuren und Teilnehmenden der Plenumssitzung.